

KOMMUNALER KLIMASCHUTZ IM VERKEHR

Themenabend zu Integrierten Mobilitätsplänen (SUMP)

Bundesarbeitsgemeinschaft Mobilität und Verkehr

29.9.2025 und 1.10.2025

Agenda heute Abend

- Einleitung
- Grüne Chancen Integrierter Mobilitätspläne (SUMP)
(Evelin Unger-Azadi und Heike Nabert de Lobo)
- Beispiele aus der Planungspraxis in BW
(Paula Kuss)
- Wirksamkeit und Akzeptanz von Maßnahmen
(Niklas Sieber)
- Fragen und Diskussion

GRÜNE CHANCEN INTEGRIERTER MOBILITÄTSPLÄNE (SUMP)

Evelin Unger-Azadi und Heike Nabert de Lobo

Sustainable Urban Mobility Plans

Rechtliche Verankerung in der TEN-V-Verordnung

- Artikel 41 (TEN-V-Verordnung)
- Anforderungen an städtische Knoten
- (1) Beim Aufbau des Transeuropäischen Verkehrsnetzes in städtischen Knoten gewährleisten die Mitgliedstaaten für ein wirksames Funktionieren des gesamten Netzes ohne Engpässe Folgendes:
 - [...]
 - b)
 - **bis zum 31. Dezember 2027:**
 - i)
 - **die Annahme und Überwachung eines Plans für nachhaltige urbane Mobilität (SUMP) für jeden städtischen Knoten**, der unter anderem Maßnahmen zur Integration der verschiedenen Verkehrsträger und zum Wechsel hin zu nachhaltiger Mobilität, zur Förderung effizienter emissionsfreier und emissionsarmer Mobilität einschließlich Stadtlogistik, zur Verringerung der Luftverschmutzung und der Lärmbelastung und gegebenenfalls zur Bewertung des Zugangs der Nutzer zu Verkehrsmitteln umfasst [...]

Die Aufstellung eines SUMPs ist verpflichtend für die städtischen Knoten!

78 städtische Knoten in Deutschland

Aachen
Augsburg
Berlin
Bielefeld
Bochum
Bonn
Bottrop
Braunschweig
Bremen
Bremerhaven
Chemnitz
Darmstadt
Dortmund
Dresden
Duisburg
Düsseldorf
Erfurt
Erlangen
Essen
Frankfurt/Main

Freiburg i. Breisgau
Fürth
Gelsenkirchen
Gießen
Göttingen
Gütersloh
Hagen
Halle (Saale)
Hamburg
Hamm
Hannover
Heidelberg
Heilbronn
Herne
Hildesheim
Ingolstadt
Jena
Kaiserslautern
Karlsruhe
Kassel

Kiel
Koblenz
Köln
Krefeld
Landshut
Leipzig
Leverkusen
Lübeck
Ludwigshafen am Rhein
Magdeburg
Mainz
Mannheim
Mönchengladbach
Mülheim an der Ruhr
München
Münster
Neuss
Nürnberg
Oberhausen
Offenbach am Main

Oldenburg (Oldenburg)
Osnabrück
Paderborn
Pforzheim
Potsdam
Recklinghausen
Regensburg
Rostock
Saarbrücken
Siegen
Solingen
Stuttgart
Trier
Ulm
Wiesbaden
Wolfsburg
Wuppertal
Würzburg

Quelle: https://transport.ec.europa.eu/document/download/40f52207-d2d1-4cbf-9392-b61f37309ee8_en?filename=52022PC0384-ANNEX-2.pdf

Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP)

Umsetzung und Evaluation

Maßnahmenentwicklung

Vorbereitung und Analyse

Strategie- und Zielentwicklung



Integrierter urbaner Mobilitätsplan nach SUMP-Kriterien

- ✓ Stärkung nachhaltiger Mobilität
- ✓ Entwicklung einer langfristigen Vision und eines kurzfristigen Umsetzungsplans
- ✓ Integration verschiedener Verkehrsträger
- ✓ Gewährleistung des Funktionierens des Transeuropäischen Verkehrsnetzes
- ✓ Partizipativer Ansatz, breite Stakeholderbeteiligung
- ✓ Überwachung der Umsetzung entlang von Indikatoren
- ✓ Einbeziehung des verkehrlichen Verflechtungsraumes (Pendelbeziehungen, Güter- und Wirtschaftsverkehre)
- ✓ Integration urbaner Logistik in den SUMP

Unterschiedlicher Umsetzungsstand in den Kommunen!

Unterstützungsangebote in den Ländern

Nordrhein-Westfalen

Hessen

Baden-Württemberg



Kompetenznetz
KLIMA MOBIL

Eine Initiative von



Baden-Württemberg
Ministerium für Verkehr

Klimamobilitätspläne

Das Instrument dient zur klimaschutzorientierten Verkehrsplanung in Baden-Württemberg. Sie richten sich vor allem an größere Kommunen, Landkreise und kommunale Zusammenschlüsse ab einer Bevölkerungszahl von etwa 50.000.



Entwicklung der Klimamobilitätspläne in Baden-Württemberg





ZUKUNFTSNETZ
MOBILITÄT
NRW



Kommunale Mobilitätskonzepte

Handbuch des Zukunftsnetz Mobilität NRW

Mit freundlicher Unterstützung von:



Kalender Blog Mediathek LinkedIn Newsletter Kontakt

Home Informieren Beraten Vernetzen Ausbilden



Unterstützungsangebot des Bundes

- Aktuell: Erarbeitung der verpflichtenden SUMP-Kriterien und einer Lesehilfe des Anhang V der TEN-V durch einen Fachkreis
- Webaufttritt nachhaltig.mobil.planen: <https://nachhaltig-mobil-planen.de/SUMP/DE/Home/home.html>
- Austauschformate für Kommunalverwaltungen
- Förderprogramm des BMV für die Aufstellung von Mobilitätskonzepten voraussichtlich im Frühjahr 2026 (Mobilitätspläne, Ergänzungen zur Qualifizierung von bestehenden Plänen)



Grüne Mobilität mit integrierter Planung

Ziele (Auswahl)

- Vernetzung von **städtischen** und **regionalen** Mobilitätsangeboten
- Vision Zero (**sichere** Wege für alle)
- **gleichberechtigte** Teilhabe aller Verkehrsteilnehmenden
- Optimierte Nutzung der vorhandenen Infrastruktur und **Fläche**
- **Umwelt- und stadtverträgliche** Mobilität



Maßnahmen (Auswahl)

- Ausbau Fuß- und Radwegeinfrastruktur
- Tempo 30
- Mobilstationen / Vernetzung der Verkehrsmittel
- Attraktiver ÖPNV
- Parkraummanagement

.....

„Integriert“ im funktionalen Stadtgebiet

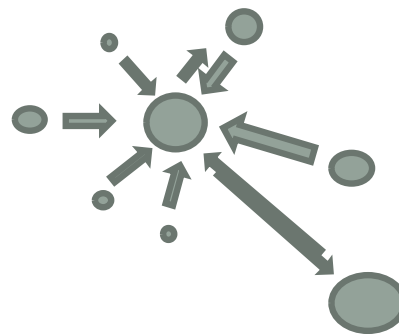
Knapp 70 % der Pendler nutzen einen **PKW**
90% der THG Emissionen im Straßenverkehr und davon **60% PKW**

funktionale Stadtgebiete

Beispiel:

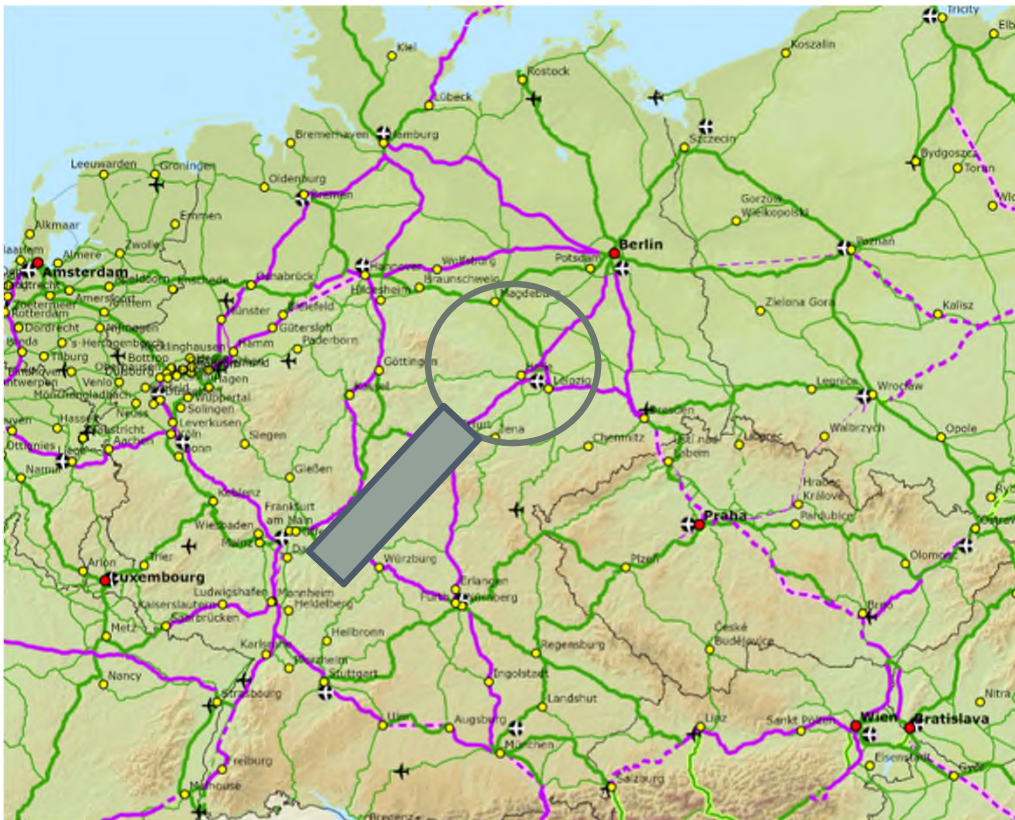
Ziele: optimierte Nutzung Fläche und Infrastruktur / sichere Wege / umwelt-/klimaverträglich....

Maßnahmen: kommunales Parkraummanagement, Umgestaltung Straßenraum, Priorisierung Fuß- und Radverkehr, Flächenentsiegelung....



Verflechtungen als Treiber zur regional integrierten Planung

Chancen für „Grüne“ Mobilitätspolitik



- Multimodalität und Vernetzung im **TEN-V** als **Hebel**
- **Nachhaltige Wege** statt Verkehrsträger und –mittel
- **Finanzierung** von Maßnahmen in städtischen Knoten
 - Direkte Maßnahmenfinanzierung (SUMP)
 - SUMP als Fördervoraussetzung
 - Beispiel: Strukturfonds (EFRE)

BEISPIELE AUS DER PLANUNGSPRAXIS IN BW

Der Klimamobilitätsplan als SUMP mit Fokus Klimaschutz

Paula Kuss

Der Klimamobilitätsplan als SUMP aus BaWü

- Klimamobilitätsplan als BaWü-spezifische Variante des SUMP
- Besonderheiten
 - Spezifischer Fokus auf dem **Klimaschutz** anhand vorgegebener **CO₂-Ziele**
 - Nutzung eines **Verkehrsmodells** zur Berechnung der Wirkung von Maßnahmen



Kompetenznetz
KLIMA MOBIL

Klimamobilitätspläne

Ein Leitfaden für klimagerechte Verkehrsplanung
in Städten, Landkreisen und kommunalen Zusammenschlüssen
in Baden-Württemberg



Quelle: Kompetenznetz Klima Mobil,
Leitfaden für Klimamobilitätspläne ([Link](#))

Mehr Klimaschutz für mehr Lebensqualität

- **Vom Ziel her gedacht:** Mit welchen Maßnahmen wird das Ziel erreicht?
- Beitrag zum Erreichen **gesetzlicher Klimaziele**
- Diverse Synergien mit Verkehrssicherheit, Luftreinhaltung, Lärmschutz, Gesundheit, ...

→ **Mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität!**

CO₂-Minderungsziele für die möglichen Zieljahre des Klimamobilitätsplans

2030:	-55,0 %
2031:	-59,5 %
2032:	-64,0 %
2033:	-68,5 %
2034:	-73,0 %
2035:	-77,5 %

Quelle: Kompetenznetz Klima Mobil,
Leitfaden für Klimamobilitätspläne ([Link](#))

Ohne Kommunen sind Ziele nicht erreichbar

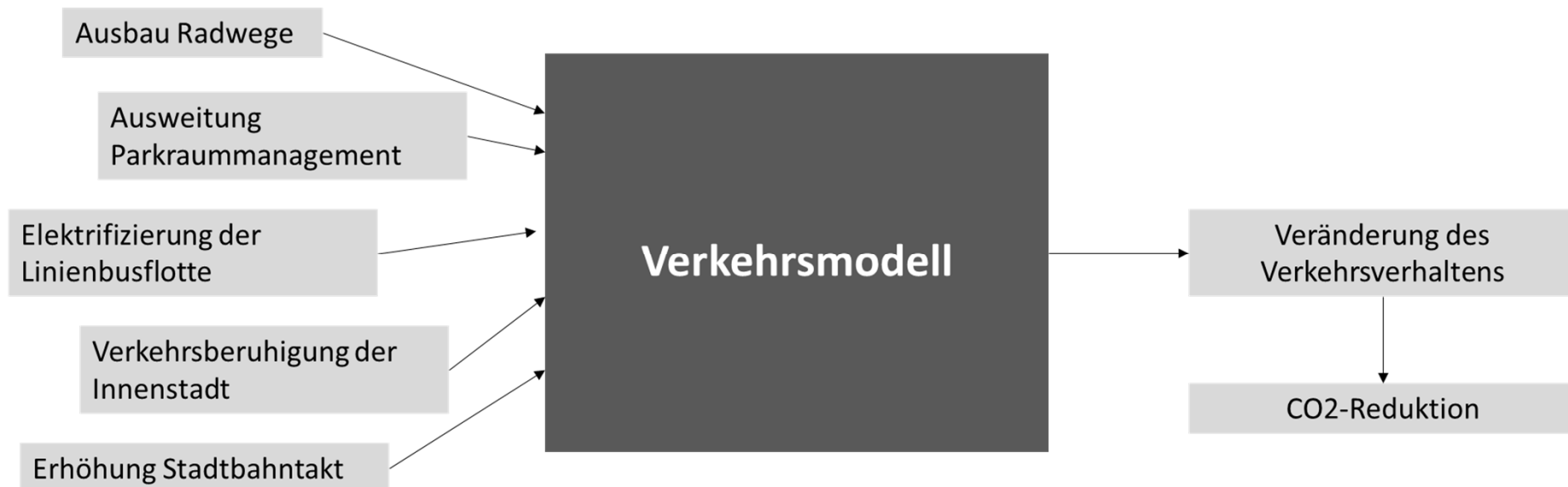
Der Bund und die EU sind bei der Schließung der Klimaschutzlücke im Jahr 2030 für die Maßnahmen mit dem größten Wirkungsanteil verantwortlich. Ohne Land und Kommunen lassen sich die Klimaziele jedoch genauso wenig erreichen.



Quelle: Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Präsentation zu Erkenntnissen ([Link](#))

Nutzung eines Verkehrsmodells

Ein Verkehrsmodell simuliert Mobilitäts- und Verkehrsverhalten realitätsnah:
Wie viel Verkehr? Wohin fährt der Verkehr? Welche Fahrzeuge?



Vorteile eines Verkehrsmodells

- Das Mobilitäts- und Verkehrssystem einer Kommune ist komplex
- **Ohne Verkehrsmodell:** subjektive Abschätzung der Klimawirkung von Maßnahmen
- **Mit Verkehrsmodell:** genaue Berechnung der Klimawirkung
 - Wie weit kommen wir mit den aktuellen Maßnahmen? Welche zusätzlichen Maßnahmen brauchen wir? Was ist klimawirksam?
- **Weitere Vorteile:** Mehr Transparenz, versachlicht politische Diskussionen, unterstützt Kommunikation mit Öffentlichkeit

Praxisbeispiel 1: Klimamobilitätsplan Freiburg



- **Einwohnende:** ca. 230.000
- **Planbeschluss:** Juli 2023
- **Klimawirkung:** ca. - 42% CO₂ bis 2030

Praxisbeispiel 1: Klimamobilitätsplan Freiburg



(A) Mobilitätsinfrastruktur

- A.1 Radnetz ausbauen
- A.2 Stadtbahnnetz ausbauen
- A.3 Park & Ride, Bike & Ride ausbauen
- A.4 Fußverkehr fördern
- A.5 E-Mobilität im Kfz-Verkehr fördern
- A.6 VAG-Bus-Flotte elektrifizieren

(B) Mobilitätsangebot

- B.1 ÖPNV-Angebote ausweiten
- B.2 Attraktivere Preise und digitale Vernetzung
- B.3 Carsharing-Angebote erweitern
- B.4 Zweirad-Sharing-Angebote erweitern

(C) Regulierung der Kfz-Mobilität

- C.1 Parken im öffentlichen Raum neu ordnen
- C.2 Verkehrsberuhigung und Steigerung der Aufenthaltsqualität in bestehenden Straßenräumen

(D) Stadtentwicklung und Raumordnung

- D.1 Siedlungsentwicklung verkehrssparend planen
- D.2 Gewerbeentwicklung verkehrssparend planen

(E) Kommunikation

- E.1 Strategische Kommunikation & Umsetzungsbegleitung
- E.2 Mobilitätsberatung intensivieren
- E.3 Regionale Zusammenarbeit intensivieren

Quelle: Stadt Freiburg, Website zum Klimamobilitätsplan Freiburg ([Link](#))

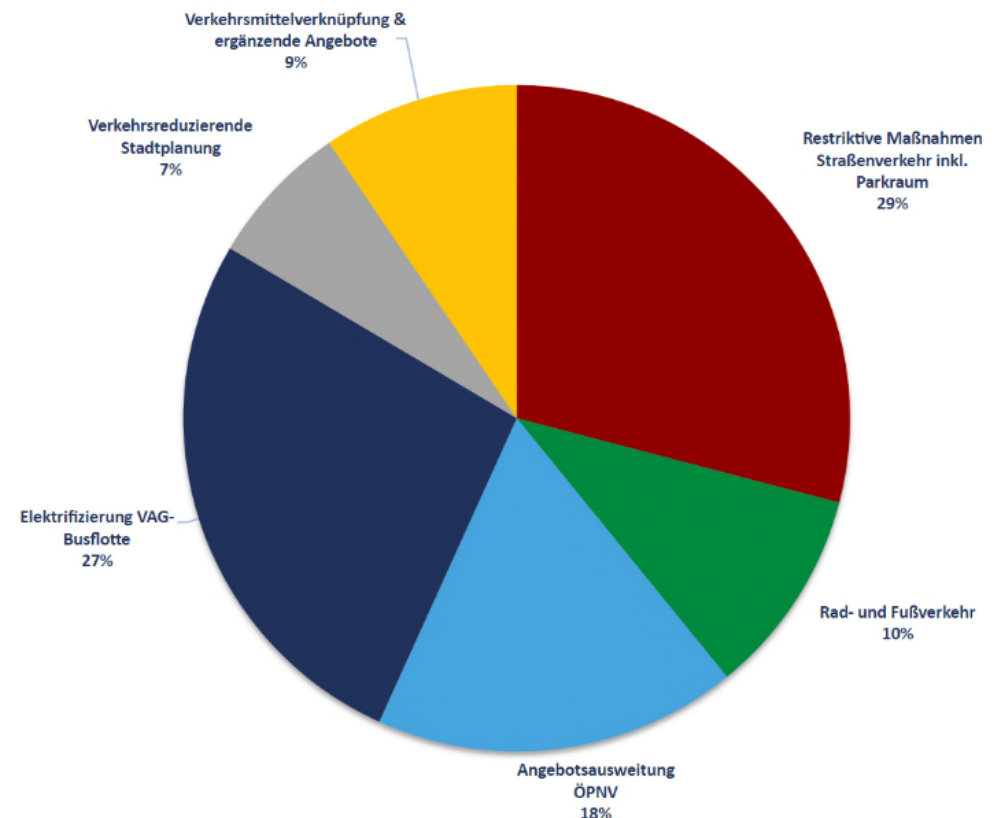
Praxisbeispiel 1: Klimamobilitätsplan Freiburg

Die klimawirksamsten Maßnahmenbereiche:

1. Kfz-restriktive Maßnahmen (z.B. Parkraummanagement)
2. Elektrifizierung der Linienbusflotte
3. Angebotsausbau im ÖPNV
4. Ausbau Rad- und Fußverkehr
5. Verkehrsmittelverknüpfung

→ Push & Pull

→ Mobilitäts- & Antriebswende



Quelle: Klimamobilitätsplan Freiburg ([Link](#))

Praxisbeispiel 1: Klimamobilitätsplan Gemeindeverband Mittleres Schussental (GMS)



- Zusammenschluss von **fünf Gemeinden**
- **Einwohnende:** ca. 92.000
- **Planbeschluss:** November 2023
- **Klimawirkung:** ca. - 41% CO₂ bis 2030

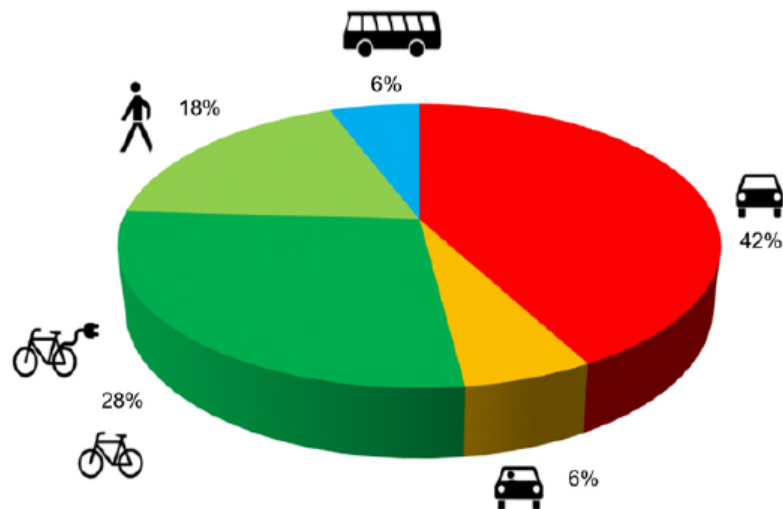
Praxisbeispiel 1: Klimamobilitätsplan Gemeindeverband Mittleres Schussental (GMS)

Die Top -Themen im Überblick

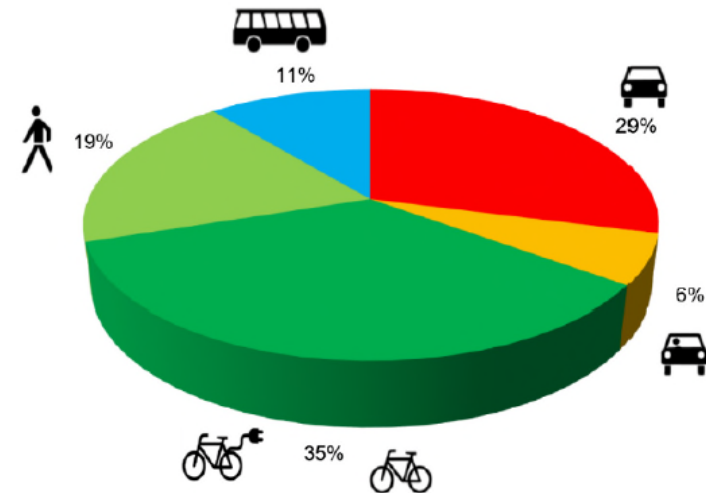
- Einrichtung der Hauptradroute – Radschnellverbindung RS9
- Umsetzung des Radverkehrskonzeptes GMS
- Umsetzung des ÖPNV-Konzeptes
- Neue Aufteilung des Verkehrsraums
- Förderung der Elektromobilität
- Multimodalität und Intermodalität

Quelle: Klimamobilitätsplan
GMS ([Link](#))

Praxisbeispiel 1: Klimamobilitätsplan Gemeindeverband Mittleres Schussental (GMS)



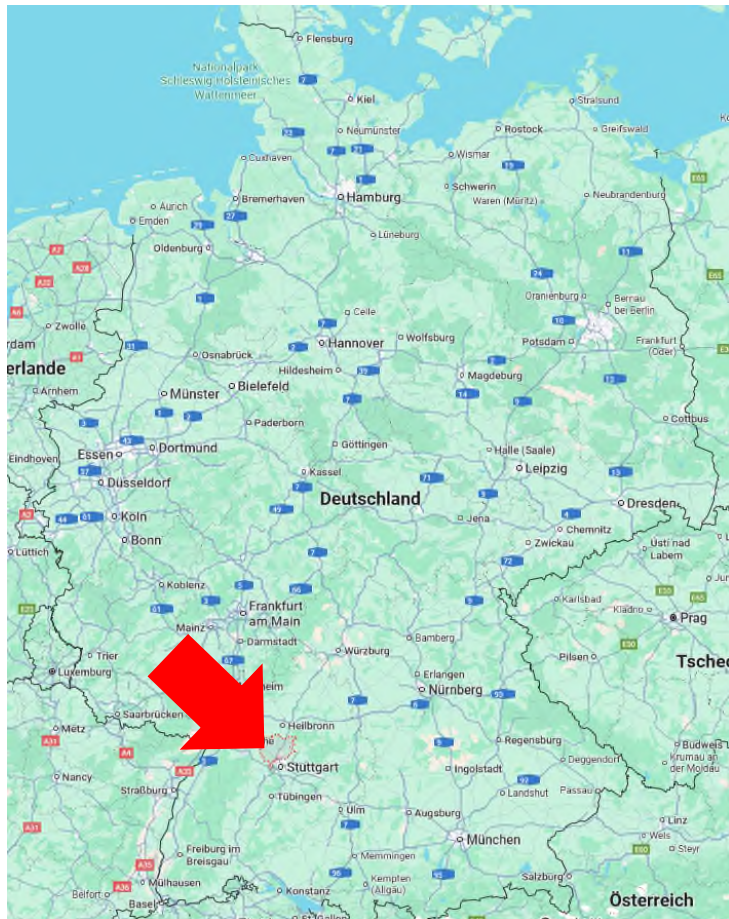
Modal Split **2017**



Modal Split **2030**

Quelle: Klimamobilitätsplan GMS ([Link](#))

Praxisbeispiel 1: Klimamobilitätsplan Landkreis Ludwigsburg



- **Einwohnende:** ca. 530.000
- **30 von 39 Kreiskommunen** beteiligt
- **Planbeschluss:** Juli 2023
- **Klimawirkung:** ca. -42 % CO₂ bis 2030

Praxisbeispiel 1: Klimamobilitätsplan Landkreis Ludwigsburg



Quelle: Klimamobilitätsplan Landkreis Ludwigsburg ([Link](#))

Praxisbeispiel 1: Klimamobilitätsplan Landkreis Ludwigsburg



Quelle: Klimamobilitätsplan Landkreis Ludwigsburg ([Link](#))

WIRKSAMKEIT UND AKZEPTANZ VON MASSNAHMEN

Niklas Sieber

Kombination von Push und Pull zielführend



Verbesserungen im öffentlichen Verkehr führen nicht automatisch zu einer Reduzierung des Autoverkehrs; und aufgrund des verbesserten Angebots im öffentlichen Verkehr könnten die CO₂-Emissionen sogar steigen.

Quellen:

Push- und Pull-Maßnahmen im Verkehr. © Müller, P., Schleicher-Jester, F., und TOPP, H. (1992): Konzepte flächenhafter Verkehrsberuhigung. In: Flächenhafte Verkehrsberuhigung – Folgerungen für die Praxis. Herausgeber: Bundesministerien für Verkehr, für Umwelt und Reaktorsicherheit, für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Bonn.

Eriksson, L.; Garvill, L.; Nordlund, A. M. (2008): Acceptability of single and combined transport policy measures: The importance of environmental and policy specific beliefs. In: Transportation Research Part A, Vol. 42, S. 1117-1128.

Häkler, Martina et.al. (2022): Push & Pull. Aktueller Forschungsstand. Ergebnisse einer Literaturanalyse der internationalen Diskussion. In: Internationales Verkehrswesen (4).

Welches sind die wirksamsten Mittel, um die Nutzung von Autos zu reduzieren?

Untersuchung von **800** peer-reviewed Reports und Fallstudien aus Europa, seit 2010



Parkraum Management in Wien

Bepreisung von Parkraum ist eine sehr effektive Push-Maßnahme!

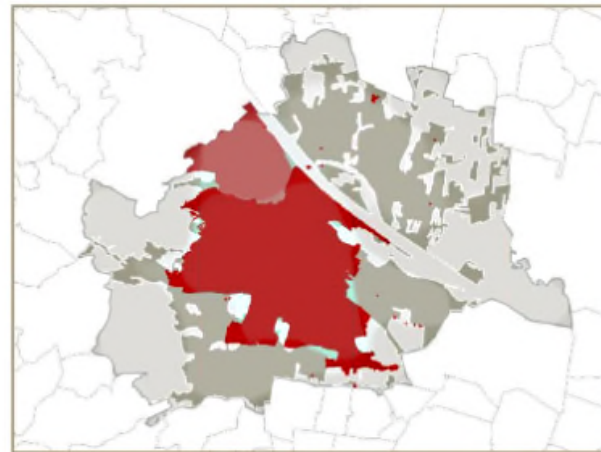
- Ab März 2022: Parkraummanagement in *ganz* Wien
- Einnahmen sind zweckgebunden für ÖV, Radverkehr, Sicherheit und P&R

1995



27,500 Stellplätze

2018



299,800 Stellplätze

**Gebühren für
Anwohnerparken
pro Jahr:**

Stuttgart:	31€
Tübingen:	120€
Wien:	134€
Amsterdam:	535€
Stockholm:	827€

Wirkungen von Tempo 30 in Amsterdam

- **Unfälle**
 - mit Verletzten - 11 %
 - mit einzelnen Fahrzeugen -18 %
 - mit Straßenbahnen und Bussen gingen zurück, obwohl diese Fahrzeuge weiterhin 50 km/h fahren
- Die **Lärmbelastung** ging zurück, obwohl das Verkehrsaufkommen gleich blieb
- Die Reaktionszeiten bei **Notfällen** haben sich nicht verlängert
- Die **Akzeptanz** wächst: Über 60 % befürworten diese Maßnahme (75 % bei Nicht-Autofahrern)

https://openresearch.amsterdam/nl/media/inline/2024/10/14/monitor_30_km_per_uur_in_de_stad.pdf?is_http_request=true&auth_replay_to ken=zirRzrXgPAZeqNGvecl; <https://www.amsterdam.nl/bestuur-organisatie/college/wethouder/melanie-horst/persberichten-nieuws-melanie-horst/sterke-afname-ongelukken-30-wegen-jaar/>



Ab 8. Dezember 2023 gilt das Tempolimit für 80% der Straßen

Akzeptanz von Maßnahmen

Umfrage unter Stadtplanern von 20 Städten

Maßnahmen mit **hoher** Akzeptanz:

- Verbesserung des öffentlichen Verkehrs
- Verbesserung der Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer
- Förderung emissionsarmer Fahrzeuge

} Pull Maßnahmen

Maßnahmen mit **divergierender** Akzeptanz:

(einige sagen hoch - andere niedrig)

- Verkehrsberuhigung
- Geschwindigkeitsbegrenzung

} Information erhöht die Akzeptanz

Maßnahmen mit **geringer** Akzeptanz:

- Carsharing/Carpooling
- Parkbeschränkungen

} Push Maßnahmen

Akzeptanz steigt oft nach der Einführung von Maßnahmen

Politischer Wille ist entscheidend

Groningen Zuiderdiep



Lebenswerte Städte

- Attraktive Aufenthaltsräume
- Mehr Grün – weniger Hitze
- Reduktion von Stauungen
- Verbesserung der Erreichbarkeit
- Wirtschaftsverkehr verbessern
- Verkehrssicherheit
- Gesundheit
- Umwelt



<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/lebenswerte-und-barrierefreie-ortsmitten-fuer-baden-wuerttemberg?highlight=lebenswerte%20st%C3%A4dte>

Ulm: Umbau der Neuen Straße



Download der Präsentationen

- www.niklas-sieber.de
=> Presentations

Diskussion

- Was sind Eure wichtigsten Probleme bei der Erstellung eines Integrierten Mobilitätsplanes?
- Wo seht Ihr die Potentiale?
- Habt Ihr gute Praxisbeispiele?
- Wie kann der AK Euch in Zukunft unterstützen?

Habt Ihr weitere Fragen oder Unterstützungsbedarf?

AK Klimaschutz im Verkehr der BAG MoVe

Kontakt:

Niklas Sieber
Heidestraße 47
70469 Stuttgart

Office + 49 711 / 806 3269
Mobile + 49 178 / 723 3548

niklas.sieber@gmx.de
www.niklas-sieber.de

